

bildern, Menschenbildern, Gesellschaftsmodellen nur den Kommunismus stärkt, Wasser auf seine Mühlen" ist. Die Imperialisten fürchten nicht nur die *heutige* Weltmacht des Sozialismus, sondern auch und mehr noch - wie sie selbst sagen - seine Zukunftsmächtigkeit, seine Zukunftsmöglichkeiten. Die Tatsache, daß wir die Ideologen des Kapitalismus mit ihren überalterten Menschenbildern, ihren antiwissenschaftlichen Weltbildern und ihren antihumanen Gesellschaftsmodellen ideologisch in die Defensive gedrängt haben, darf jedoch nicht besagen, daß wir auch nur einen Augenblick auf die *offensive* Führung des Kampfes unserer sozialistischen Ideologie gegen die bürgerlich-reaktionäre Ideologie mit all ihren Erscheinungsformen verzichten dürfen. Wir wissen: Je mehr Erfolge wir im Kampf für die friedliche Koexistenz von Ländern unterschiedlicher Gesellschaftssysteme haben, je mehr wir eine internationale Entspannung erreichen, desto mehr werden in der gleichen Zeit die Feinde des Sozialismus auch versuchen, ihre Ideologie, ihr verstümmeltes Menschenbild, ihre kulturelle Fäulnis bei uns zu propagieren und auf tausend Schleichwegen zu infiltrieren.

Es wurde hier festgestellt, daß wir auf dem Gebiet der sozialistischen Kunst und Kultur seit dem V. Parteitag bedeutende Fortschritte errungen haben. Auch bei den Auseinandersetzungen, die wir mit einigen Genossen in der Parteigruppe des Deutschen Schriftstellerverbandes und in der Parteigruppe der Deutschen Akademie der Künste führen, geht es um die Auseinandersetzung des Neuen und Zukunftsmächtigen gegen die alte, oft raffiniert getarnte Ideologie der geschichtlich zum Untergang verurteilten Welt des Kapitalismus. Unser Programm, ebenso der Bericht des Genossen Ulbricht und die Rede des Genossen Chruschtschow, ist ein Appell an alle Genossen - und besonders an unsere neue sozialistische Intelligenz - zur geistigen Streitbarkeit gegen die pseudowissenschaftlichen historischen und philosophischen Anschauungen, gegen den Irrationalismus und ebenso gegen die ästhetischen Anschauungen der spätbürgerlichen Epoche. In unserem Zeitalter, in dem wir in allen materiellen Bereichen um den Welthöchststand kämpfen, in unserer Zeit, in der sich die Wissenschaft unmittelbar in eine entscheidende Produktivkraft verwandelt und wir ihre Beherrschung zur Grundlage unseres gesamten Bildungs- und Erziehungsprozesses schon in der polytechnischen Oberschule machen - in dieser Zeit tiefster materieller und menschlicher Veränderungen wird unsere wissenschaftliche sozialistische Weltanschauung selbst zur materiellen Gewalt, die die Massen ergreift, wenn wir